Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 35 (1909)

Heft: 36

Rubrik: Schüttelreim

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Cod des Justinian.

速速度 Tragi-komische Ballade. 速速度

Mauricet, Pariser Dompteur, Doch seit Jahren schon a. D., Konnte sich vom Lieblingslöwen Nimmer trennen — nie! Jamais! Und er nahm, gleich Sarah Bernhard, In sein häuslich Mietlogis Einen, seinen — jenen Löwen. Justinian, so hiess das Vieh. Dieser gelbe Wüstenkönig War die Sanftmut in Person, half in Küche mit und Keller, Tat es nicht um schnöden Lohn. Trug in der gewalt'gen Schnauze Postpakete - dies und das, Und bekam dafür doch keinen Kongoneger je zum Frass. Der Beherrscher aller Biester War schon recht zivilisiert. Solche Kost hätt' ein Justinian Nie und nimmer angerührt.

Aber wie sein herr und Meister Schätzt er masslos den Likör: Chartreux, Schnäpse von Cusinier Und das wurd' ihm zum Malheur. Gänzlich löwenwürdentkleidet Eines Tages fand man ihn Tief im Keller, in dem Zustand, Um den keinen man beneidet. Und zwar hatt' nicht Schnaps, noch Porter (Letzt'rer war ihm oft noch lieber) Beigebracht Justinianen Diesen ungeheuren Schieber. Mein, — der süsse Wein Algeriens, Seiner fernen heimatküste, War's, der ihm so gut gemundet, Dass er's mit dem Tode büsste. Dies Moment wirkt höchst versöhnend In dem sonst so trüben Bilde, heimweh kann mit heimat-Weinen Löwen töten. - Richtet milde! =00=

Gerhart hauptmann auf Reisen.

"Und Pippa tanzt!" — Nun leider auch Der Gerhart hauptmann tut es, Weil's jetzt so allgemein der Brauch, Dem Zeitgeist liegt im Blut es.

Es tanzt, der sonst in Schreiberhau So still und harmlos lebte, Mach Managers Trompete — schau! — Weil's Mode so, bedeppte.

herr Gerhart sich zum Frack bequemt, hängt um die weisse Binde; Er, der wie's Veilchen sonst, verschämt, Tut's gleich dem Julius Stinde.

Man will ihn seh'n zum Sperrsitzpreis, Drum muss Tourneen er machen; Blickt er berum im edlen Kreis, Bezähmt er schwer das Lachen.

Einst suchte man die Musen auf, heut' gehen sie hausieren. Gibt's an der Kasse ein Gerauf, Wer möcht' nicht applaudieren! A. B.

Immer höher geschätzte Redaktion!

Mit kaltlächelnder feder schrieben Sie mir letthin, daß ich der mir mich zuerst von oben bis unten, dann aber wurde er zutraulicher und von Ihnen gestellten Aufgabe nicht besonders schön gewachsen sei. Mein gutester herr Schriftleiter, da find Sie aber fehr schief im Wickel! Wenn ich in meinem letzten Berichte von einem Kriege erstattete, welchen ich in Bottes Mamen, selbst mit des Teufels hilfe nicht zustande bringen konnte, nämlich den fretinhaftesten Kriegsausbruch zwischen den Türken und Griechen, so liegt das doch nicht an mir, so gerne ich einen solchen mit meinen zündenosten Worten anblasen mochte.

Blauben Sie ja nicht, daß ich ferien gebummelt habe, in ein solches Bewußtsein pflichtvergessener Schuld können Sie mich nicht einlullen, und deshalb emport sich meine Galle noch emporer, als wenn ich einen Mahnbrief bekomme über Schulden, welche ich mich wirklich schuldig fühle, schuldig geblieben zu sein. Bedenken Sie auch: Jeder Tritt wurmt fich, wenn er gefrümmt wird. Damit werden Sie es nun mit mir sapienta

Da also mit den Kümmeltürken und den Knoblauchgriechen nichts anzufangen war, habe ich lieber dort aufgehört und beschlossen, wieder mehr nach dem Morden mein Augenricht zu merken, besonders da mir freund Bulow telephonte, daß seine Stelle nunmehr frei sei. Ich das hören und schneller noch als Bleriots flugmaschine, lag ich dem Kaiser Wilhelm ichon in den Ohren, fand aber dort keinen andern Widerhall als: "Leider zu spät! Der Reichskanzlersit ist schon verpostet." Da stand ich nun wieder zwischen zwei heubundeln, von denen mir aber feiner blühen follte. - Aber ich umzingelte mich mit dem ganzen Gürtel eines deutschen Stolzes und fuchte Bulows Erben auf. herr v. Bethmann-hollweg figierte

Eine Raritätensammlung.

Gin Nickt, der für Bomben schwärmt, Gin fleiner Schah, ber fich nicht härmt, Ein Willy, ber nicht gerne schwatt, Gin Gultan, ber por Angft nicht platt, Gin Alfons, ber fein Bolf entzückt, Ein Peter, ben die Rron' nicht brudt, Gin Frangel, dem der Raffenhaß, Bereitet ungeheuren Spaß, Gin Armand, ber 'nen Zentner wiegt, 'ne Mintje, die fechs Pringen friegt, Gin Gbi, ber bie Deutschen achtet, Gin Biftor, ber für Ofterreich schmachtet, Sie alle paffen wundernett, In's Raritätenkabinett.

26 B Schüttelreim. B

Daß unf're Alten morgens oft voll Met erwachten. das kam von dem, was fie bei jedem Wet= ter machten.

B Zwä G'sätzli. B

Mit Federhüete Chuestallwiber, Und Sennebuebe mit Zölönder Im fchwarze Frad en Gülitriber, Gad wie Turifte — wör nöd mönder! Gravatte ond Pantoffleblüemle, So bare Herremode=Sache. Wäß nöd! - wär berigs gichyd ond rüchmle, Für Ueferan, bas nahi 3'mache? -

26 Aus dem Reich der Lüfte.

Bu Parfeval und zu Zeppelin Ift Spelterini gefommen. Rübn ift er über'n Montblanc bin Im Wolkenmeer geschwommen.

Es landete glücklich fein "Sirius"=Ball Nach berghohem Lüfte durchwandern. Es wechselt die Volksgunft von Fall zu Fall Und breht fich von Ginem - gum andern. fixierte mich von unten herauf, worauf ich versuchte, nebst seiner hand noch Mut zu faffen, nachdem mir aber nur Cetzteres gelang, fagte ich, während er nach der Uhr fah, daß ich durchaus nicht preffiert, sondern nur gekommen sei, um ihn zu interwiewen.

"Dann bitte, machen Sie schnell, denn wer weiß, wie lange ich noch Kangler bin," erwiderte er. - "Erelleng," wiederte ich ihn an, "nach Ihren Worten erblicken Sie in dem Streben der Schwachen, emporgufteigen, das größte und edelste Gesetz der Menschheit, und das verwirklichen gut helfen, muß der Stolz der Starken fein. Mun denn, ich bin auch so ein schwacher Streber und möchte gar zu gern ein Emporkömmling resp. Emporfteiger sein. Da Sie nun so ein starker sind, wird es Ihnen nicht schwer fallen, mir in einem der vielen Ministerien eine Stelle oder dergleichen 2c. 2c. . . .

"Mein lieber Trullifer," wehmutete der Hangler mich an, "Sie fagen das nur fo, aber legen Sie Ihr Berg auf die Hand. Wenn Sie an meiner Stelle waren, wurden Sie anders handeln?" Da ich aber nicht wußte, wie er mit sich handeln ließe, schwieg ich und darauf fagte er: "Seben Sie, bei der leidigen finangnot, an der das gange Reich jetzt laboriert, laufe ich nur Gefahr gugufeten, wenn Sie mir etwa in diefer hinficht beisteben können, d. h. mich von den Kosten zu entlasten, dann würde sich vielleicht im finangreffort etwas für Sie finden, und will ich Sie gerne meinen Kollegen im betreffenden Ministerium empfehlen." - Den letten Ausspruch hörte ich aber gar nicht mehr, denn ich empfahl mich schon früher höchst eigenhändig als Ihr abgeblitztes finanzgenie Trülliker.

Der Trost. Zeitungsnotiz: Der Exichah hat 2 Millionen Rente.

Chor ber Abgesetzten: — und find wir die Blamierten — Wir laffen uns noch nicht begraben! Weil doch wir Depossedierten Gin feines Depofitum haben ... borsa.

Chueri: "Hälf Gott Rägeli; es Gfichtli macheder doch akerat wien äbloos Cha= bishäutli, Ihr find doch nüd afen befotelettiert daß Ihr müeßted früre — und fab finder."

Rägel: "Sab fehlti na, daß's euferein bene Gich — i hä fast gseit Gschirlene ä na naemiech. Aber ebe, so lang's Bo= ligei felber gern gfeht, ift tei Soffnig, daß die Uflöt mit ihrne Gluftiblufe, wo Löcher hand wie Rithere, amal recht gott= ftröfli geftraft werded."

Chueri: "Ihr händs wie d'Stadtrichteri. Wenn 's uf diefab abchiemti, cham jedes Bhörmeitli es Marberschloß über as Göller und berende und Gwichtftei a b' Augeteckel, daß j' ämel ä ja nüd vor dr Bit es Mannevölchli conted aluege."

Rägel: "Denn fäged Ihr tet, es fei beffer wie f'es iet tribed. Ich fäg' I obenab, es ift a fa Chr meh, es Wibervolch 3'fi, wie 's bin Eus äfangs zuegaht. Am e Sundig dömed f' g'Gichaarewies per Arm, berig, wo benand mit hut und Haar nüt agöhnd, nüd ämal versproche find f', die Ra -"

Chueri: "Thuemer die modern Liebi nud verbrofaniere Rägel, Ihr möged bo nümme noe; es goht halt nümen a fo tappig que wie früehner. Bis fi Gine bog'mol nu gitraut hat Gini um 's Surothe g'fröge, hat iet Eini icho zwei Chind und wemer ämol cha flüge, gohts perfe no vigelanter."

Rägel: "Gab fehlti mürkli na uf bere Brangiche und fab fehlti."